

Zwei Monate Down Under Ein Interview mit Fannie, EF (März 2023)

Warum wolltest du einen Auslandsaufenthalt in Australien machen?

Zunächst ging es mir darum, besser Englisch zu lernen.

Englisch ist ja nicht nur in der Schule wichtig, sondern überhaupt fürs weitere Leben. Ich wollte lernen, auf Englisch einfach „draufloszureden“.

Aber es ging natürlich auch um das Abenteuer. Ich fand es spannend, komplett auf mich alleine gestellt zu sein und zu sehen, dass ich das auch schaffe – dort zurechtkommen, neue Freunde finden.



Wie hast du den Aufenthalt organisiert?

Da bin ich wahrscheinlich die Ausnahme, denn ich bin nicht mit einer Organisation gefahren, sondern habe den Aufenthalt privat organisiert. Der Kontakt zu der australischen Gastfamilie, in der ich für 2 Monate gelebt habe, kam über meine Eltern. Die Organisation haben meine Eltern übernommen. Das hat viel Zeit gekostet und wir mussten viel Papierkram erledigen für das Visum und die Zulassung zur Schule in Australien!

Wie war es, als du dort angekommen bist? Was waren deine ersten Eindrücke?

Als ich aus dem Flugzeug gestiegen bin, war mein erster Eindruck, dass sich die Luft in Australien ganz anders anfühlt, als in Deutschland. Da wurde mir dann auch so richtig klar, dass ich jetzt wirklich in Australien bin. Die erste Woche war noch etwas anstrengend, wegen Jetlag, aber dann wollte ich die Zeit richtig nutzen.

Wie war das Schulleben?

Die Schulstunden in Australien sind ganz anders. Es gibt keinen aktiven Unterricht, sondern man hört einfach nur zu. Dafür hatten wir sehr viele Sportstunden, das war toll! Die Lehrer dort waren sehr offen, weil die Schule auf ausländische SchülerInnen vorbereitet war. Es gab viele AustauschschülerInnen, mit denen ich mich dann auch angefreundet habe.

Wie war das Ankommen in Deutschland?

Ich habe mich sehr auf meine Familie und Freunde gefreut. Aber ich hatte auch Fernweh und brauchte etwas Zeit, um wieder in Deutschland anzukommen. Ich musste erst einmal realisieren, dass die Zeit in Australien dann Erinnerung war!

Gibt es Dinge, die du jetzt anders siehst?

Ich schätze es tatsächlich, wie die Lehrer den Unterricht strukturieren. Man lernt einfach mehr, auch wenn es in Australien „chilliger“ ist. Es ist überhaupt alles strukturierter und gut organisiert in Deutschland. Das macht vieles leichter!

Auf nach Neuseeland

Ein Kurzinterview mit Emma, Klasse 8



Wie kommt es, dass du (schon) in der 8. Klasse ins Ausland gehst?

Ich gehe schon in der 8. Klasse ins Ausland, weil wenn ich offiziell in der U16 Nationalmannschaft spiele, darf ich nicht einfach so weg gehen.

Wo gehst du hin?

Ich gehe nach Neuseeland. Dort wohne ich 10 Minuten von der Schule weg, beim Physio der Blacksicks (Hockey Nationalmannschaft NZ). Seine Frau und er haben auch drei Kinder in meinem Alter.

Worauf freust du dich am meisten und wovor hast du den größten Respekt?

Ich freue mich am meisten auf die Erfahrungen bezüglich Hockey. Am meisten Respekt habe ich vor der Entfernung

Glaubst du, dein Englisch ist gut genug um gut zurecht zu kommen?

Ich denke schon das mein Englisch gut genug ist.

Welche Schule wirst du dort besuchen?

Ich werde dort auf die Hockeyschule St. Paul in Auckland gehen.

War es schwer, ein Visum zu bekommen?

Meine Eltern haben das Visum beantragt, und ich denke, dass es nicht sehr schwer war, weil wir das durch die Nationalmannschaft erworben haben in der ich mittrainiere.

Hättest du dir auch ein anderes Land als Neuseeland vorstellen können?

Ich hätte mir ein anders Land als Neuseeland durchaus vorstellen können, aber in Neuseeland ist es Hockeyspieler-technisch am besten.